

[20min.ch](https://www.20min.ch)

Druck auf Kantonalbank – Werbefreie Berge– Petition mit 7250 Unterschriften eingereicht

von *Pascal Eicher*

5-6 Minuten

Publiziert 16. November 2021, 17:21

Die Graubündner Kantonalbank hat im vergangenen Jahr auf 150 Bündner Berggipfeln Tafeln für ein digitales Gästebuch montiert. Die Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz hat nun eine Petition gegen die Tafeln bei der Bank eingereicht.

3 / 5





Die Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz hat am Dienstag eine Petition bei der GKB eingereicht.

Mountain Wilderness Schweiz



Ziel dieser war es, die Tafeln zum digitalen Gästebuch der GKB von den Berggipfeln zu entfernen. Dafür konnten 7250 Unterschriften gesammelt werden.

Mountain Wilderness Schweiz





Die GKB montierte die Tafeln anlässlich des 150. Jubiläums auf ebenso vielen Bündner Berggipfeln.

Mountain Wilderness Schweiz



Bei den Tafeln kann man sich über einen QR-Code mit einem Selfie ins digitale Gästebuch eintragen.

Mountain Wilderness Schweiz





Sollte die GKB nicht einlenken, will Mountain Wilderness Schweiz eine Rückbauverfügung für die Tafeln beim Amt für Raumentwicklung Graubünden beantragen.

Mountain Wilderness Schweiz

Darum gehts

- Seit letztem Jahr befinden sich 150 Tafeln zu einem digitalen Gästebuch der Graubündner Kantonalbank (GKB) auf Bündner Berggipfeln.
- Um diese loszuwerden, lancierte die Alpenschutzorganisation «Mountain Wilderness» Schweiz eine Petition.
- Die Petition wurde am Dienstag mit 7250 Unterschriften bei der GKB eingereicht.
- Sollte die GKB die Tafeln nicht entfernen, wird Mountain Wilderness Schweiz eine Rückbauverfügung beim Amt für Raumentwicklung Graubünden beantragen.

Die Alpenschutzorganisation Mountain Wilderness Schweiz hat eine [Petition für werbefreie Gipfel](#) bei der Graubündner Kantonalbank (GKB) eingereicht. Seit letztem Jahr, als die GKB ihr 150. Jubiläum feierte, befinden sich nämlich auf ebenso vielen Bündner Gipfeln 15 Zentimeter breite und 60 Zentimeter lange [Tafeln](#) mit einem QR-Code zu einem [digitalen Gästebuch](#). Die Petition fordert, dass bis Ende 2021 zumindest jene 100

Tafeln abmontiert werden, die auf Gebieten mit hoher Wildnisqualität liegen, also in abgeschiedenen, kaum von menschlichen Einflüssen geprägten Gebieten.

Die Petition erreichte 7250 Unterschriften, welche am 16. November beim Hauptsitz der GKB in Chur dem stellvertretenden Projektleiter des Jubiläumsprojekts, Hans-Peter Rest, überreicht wurden. Kurios dabei: mit den Unterschriften wurde auch eine der Tafeln überreicht, welche zuvor von einer anonymen Person abmontiert und Mountain Wilderness zugesendet worden war.

Überraschende Petition

Hans-Peter Rest, stellvertretender Projektleiter bei der GKB, zeigt sich überrascht: «Wir sind erstaunt, dass zweieinhalb Jahre nach Projektstart eine Petition eingereicht wird, obwohl dies natürlich legitim ist», sagt er auf Anfrage. Man werde die Petition nun im Projektteam diskutieren und das weitere Vorgehen festlegen, sagt Rest weiter.

Bezüglich der entfernten Tafel sagt Rest, es mache keinen Sinn, diese sofort zu ersetzen. Zunächst müsse man sich das Ausmass solcher Abmontierungen anschauen. Und weiter: «Dafür ist Mountain Wilderness Schweiz indirekt in die Verantwortung zu ziehen», so Rest.

Rückbauverfügung angestrebt

Mountain Wilderness Schweiz hofft nun, dass die GKB einlenkt und die Tafeln abmontieren lässt. Falls nicht, wird man weitere Schritte einleiten: «Wie ein von uns in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten zeigte, war das für die Tafeln durchgeführte Bewilligungsverfahren nicht bundesrechtskonform. Daher

werden wir beim Amt für Raumentwicklung Graubünden beantragen, dass die Tafeln erneut ein Bewilligungsverfahren durchlaufen und die Bewilligung abgelehnt wird», sagt Kampagnenleiter Marklowski. Zudem werde eine Rückbauverfügung für die Tafeln beantragt.

Das Amt für Raumentwicklung Graubünden wehrt sich gegen den Vorwurf, dass das Bewilligungsverfahren nicht rechtmässig abgelaufen sei. «Wir wurden Mitte 2019 von der Kantonalbank bezüglich Bewilligungsvoraussetzungen kontaktiert. Aufgrund der Grösse und Ausgestaltung der Tafeln entschieden wir, gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden, dass die Tafeln nicht baubewilligungspflichtig sind», sagt Amtsleiter Richard Atzmüller auf Anfrage. Die Gemeinden seien, wie gesetzlich verlangt, über das Vorhaben informiert worden. Und weiter: «Die Kantonale Raumplanungsverordnung steht selbstverständlich im Einklang mit bundesrechtlichen Vorgaben», so Atzmüller.

My 20 Minuten

Als Mitglied wirst du Teil der 20-Minuten-Community und profitierst täglich von tollen Benefits und exklusiven Wettbewerben!